



Die Besetzung der Dardanellen ein Vorschlag von Lloyd George.

WTB. London, 12. März. Nach einer Meldung des Daily Chronicle aus Paris ist Lloyd George in einer Sitzung mit dem russischen und französischen Finanzminister zueinander gekommen...

Die Besetzung der Dardanellen — ein Weg nach Berlin.

T. U. Genf, 12. März. Im Echo de Paris schreibt der Direktor des Ministeriums des Auswärtigen Herbetie: Der Dardanellenangriff ist nicht unternommen worden...

(Muss auf diesem Umwege werden die Franzosen Berlin nicht erreichen, ebensowenig wie die Russen auf dem direkten Wege, der ihre Dampfboote einzuschlagen versucht hat. Die Red.)

Die englischen Angriffe in Flandern.

c. B. Amsterdam, 12. März. Das Londoner Kriegsdepartement berichtet: Das vierte und das indische Korps sind Mittwoch in einer Front von 4000 Yards etwa 1/4 Meilen vorgegangen.

(Anschließend handelt es sich hier um die englischen Angriffe zwischen Yps und La Bassée, über die unser Hauptquartier in den letzten Tagen berichtet hat.)

Die englische Verlustliste.

c. B. Rotterdam, 12. März. Die gestern veröffentlichte englische Verlustliste enthält die Namen von 6 getöteten und 19 verwundeten Offizieren, ferner die von 341 getöteten, verwundeten und vermissten Mannschaften.

Einschränkung des Privatverkehrs zwischen England und Frankreich.

c. B. Amsterdam, 12. März. Von französischer Seite wird der Verkehr der Reisenden zwischen England und Frankreich eingeschränkt. In England wurde bekanntgegeben, daß die französische Militärbehörde keine Einreisung nach Calais gestatte...

Nochmals das Segefecht bei Helgoland.

WTB. Berlin, 12. März. Die Morgenblätter enthalten einen Bericht der Daily Mail mit Einzelheiten über das Gefecht bei Helgoland am 28. August. Nach diesem Bericht mußten die britischen Geschütze sich zurückziehen...

Es braust ein Ruf.

Erzählung aus dem deutschen Kriege von Max Arndt-Denart. (66. Fortsetzung.)

Die Tür wurde leise geöffnet und im unsicheren Licht erkannte der Liegende den Einbrecher.

„Du wachst?“ fragte er. „Wie geht's dir nach dem Transport?“

„Ich danke dir“, antwortete der Buchwaldbauer, „im Arm hab' ich grad' kein Schmerz, aber das Kreuz und vor allem die Beine, die schmerzen noch immer wie am ersten Tage.“

„Aber du weißt nicht, daß ich dir die Jahre hindurch danach getrachtet habe, wie ich dir das Leben nehmen konnte.“

„Aber daran trägt du nicht die Schuld, sondern ich allein“, fiel der Buchwaldbauer ihm ins Wort.

„Du bist nicht, wie ich dich getränkt und betäubigt auf alle Weise, du weißt am besten, wie ich dich seitdem verfolgt hab'.“

„Und wieder ist es über mich gekommen“, fuhr der Buchwaldbauer fort, „auf dem Schlauchfeld, als ich ganz hilflos

Der amtliche französische Bericht.

WTB. Paris, 12. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Durch den Angriff vom Mittwoch nahmen die Engländer 2500 Meter Spillengraben vor Neuve Chapelle...

Anmerkung des WTB.: Die Wahrheit über die getrigen Kämpfe bei Neuve Chapelle ist schon in dem Bericht des Großen Hauptquartiers festgelegt.

WTB. Paris, 12. März. Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Dichter Kessel vertheidigte stark die Operationen an verschiedenen Stellen der Front.

Frankreichs Handelskrieg gegen die Zentralmächte.

WTB. Paris, 12. März. Die Kammer hat ein Gesetz angenommen, das jede Handelsbeziehung mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterlagert.

Eine Buße für Lille.

c. B. Köln, 11. März. Wie aus Lille gemeldet wird, haben dort die deutschen Behörden wegen einer Kundgebung der Bevölkerung beim Durchmarsch französischer und indischer Gefangener dieser eine Buße zum 20. März zu erlegenden Geldstrafe von 500 000 Franken auferlegt.

Hinter der französischen Front.

Ein aus St. Etienne nach Koblenz abgekommener belgischer Mineningenieur berichtet über die Zustände hinter der französischen Front:

Trotz der vielerprechenden Gründungen sog. Hilfsvereine und wohltätiger Stiftungen herrscht unter den belgischen Flüchtlingen, den um ihr Hab und Gut gebrachten Franzosen und vielen englischen Familien, deren Ernährer in den Kampf gezogen sind, ein bitterer Elend.

hörtigen, freie Ueberfahrt nach Dieppe. In letzter Zeit richtete man den Anfortimmungen Landhäuser im Departement Eure et Loire ein.

Ueber die Stimmung im allgemeinen Lestrag, äußerte sich der Belgier:

Den Berichten Joffres bringt man ein geringes Vertrauen entgegen, und das mit Grund. Die Verwundeten stellen nämlich den Verlauf der Kämpfe ganz anders dar, als der Generalissimo; sogar höhere Offiziere ärgern sich über das „Frierien“ der französischen Angriffsstärke...

Ein japanischer Kreuzer bei den Falklandsinseln vernichtet.

WTB. Berlin, 12. März. Die „Times“ schreiben: Die „Times“ erläuterten letzten den amtlichen Bericht des Admirals Sturdee über die Seeschlacht bei den Falklandsinseln.

China und die japanischen Forderungen.

Ueber den Inhalt und den Stand der japanisch-chinesischen Verhandlungen macht der Vertreter des Londoner Daily Telegraph in Peking folgende Mitteilungen:

China ist bereit, Japan in der Provinz Scharung die Eröffnung neuer Märkte zuzugestehen, den Bau von Eisenbahnen, die Uebertragung des Kiauhou-Nachverkehrs auf Japan mit allen Rechten, vorausgesetzt, daß China durch einen Sonderbevollmächtigten bei den Friedensverhandlungen zwischen Deutschland und Japan vertreten sein wird.

Tritt Amerika wirklich auf?

WTB. Frankfurt a. M., 12. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Daily News berichtet aus Washington: Amtlich veröffentlicht, daß Staatssekretär Woodrow Wilson eine Note an Frankreich und England geschickt habe...

bag'legen bin. Da dacht' ich mir gleich: Nun mußt du, ob du willst oder nicht, ja doch in sein Haus. Und inzwischen hast du hier mein' Saß' mit Sammenarm vertreten und inzwischen hat dein Junge den meinem im Himmel von Wälschens das Leben gerettet.

Verwundetentransporte mit Stroh belegt war, schnaupte ein Automobil heran.

„Wart' einen Augenblick“, sagte Ferschhammer und war zufrieden, daß er aus dem Zimmer gehen konnte, um seiner Mithras Herz zu wechen.

„Da waren mit dem Krankenautomobil aus dem Mühlhäusener Krankenhaus fünf Verwundete gekommen, unter ihnen Richard und Johannes Wehrin sowie die beiden Ferschhammer.“

„Mit meinem Schmerz sah Anton Ferschhammer keine beiden Jungen, die er jugendlich und kraftvoll hinausgehend hatte, nur an seinem Arme, fleh und krank, Artur hatte infolge des Schusses das Auge verloren und trug noch die Stirn in einem Verbande, Hermann aber konnte nicht allein gehen, weil ihn ein Schuß in der Hüfte verwundet und ein Kopfschuß einen schweren Nervenbesch verurteilt hatte.“

„Aber er konnte sie nicht so recht betragen, denn trotz ihrer Schmerzen erzählten sie ihm unter lachender Selbsteignung vom dem Fremden, den sie mitdrachten und der auf Kriegszug eben aus dem Lager gehen würde.“

„Das war eine bewegte Nacht auf dem Einbüßhof. All das Leid der vergangenen Jahre und all seine tiefe Reue, die in ihm in den letzten Tagen immer stärker und stärker geworden war, schloßte der Buchwaldbauer in den Armen Anton Ferschhammers aus und wollte sich nicht beugen, bis die Schwester mit sanfter Gewalt ihn daran gemahnte, daß er, wenn er genesen und seinen neu gewonnenen Freunde noch eine Hilfe auf dem Hofe werden wolle, der Ruhe bedürfe.“

„Da stand Anton Ferschhammer auf und ging hinüber zu seinen Söhnen, die im Zimmer der Waid gebettet waren. Hermann war in Erschöpfung entschlummert, aber Artur lag am Tische und schlief. Und Tränen füllten das gelbte Auge, denn sein Brief galt Leonore und war ein Abschied für das Leben.“





Letzte Depeschen.

„Prinz Eitel Friedrich“ in Newport-News.

WTB. London, 12. März. Die Blätter melden aus Newport: Der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ ist vor einem englischen Kreuzer nach Newport News gesichtet. Der englische Kreuzer verfolgte das Schiff, bis es territoriale Gewässer erreichte.

TBW. London, 12. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Newport, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ Newport News angefahren ist, um erlittene Schäden auszubessern. Er hatte an Bord ungefähr 350 Personen, die er von in den Grund gehöhrten Schiffen übernommen hatte, nämlich von drei englischen, drei französischen und einem russischen, und eben so von einem amerikanischen, das vernichtet wurde, weil seine Weizenladung als Konterbande bezeichnet wurde. Der amerikanische Dampfer, der „William Ferns“ hieß, führte Weizen von Seattle nach England. Die amtlichen Kreise in Washington behalten sich darüber ihr Urteil bis zum Eingang des amtlichen Berichts vor. Der größte von „Prinz Eitel Friedrich“ verlorste Dampfer ist der französische Dampfer „Florida“, der eine Befehlsung von 78 Mann und 86 Passagiere an Bord hatte. Die anderen Schiffe sind im Vergleich damit klein. — Auf eine Anfrage habe Präsident Wilson gesagt, daß eine möglichst genaue Untersuchung über den Fall angezettelt werden soll. — Alle Aussagen des „Prinz Eitel Friedrich“ sind sofort entfallen worden, mit Ausnahme von vier Mann, die sich weigerten, einen Keuers zu unterschreiben, in welchem sie sich verpflichteten, nicht die Waffen gegen Deutschland zu erheben. Der Kommandant des „Prinz Eitel Friedrich“ erklärte, daß er zur Ausbesserung der Maschinen und Kessel drei Wochen brauche. Die Behörden Norfolk, gegenüber Newport News, sind beauftragt, den Umfang der notwendigen Reparaturen festzustellen. Die Zeit, die dem Hilfskreuzer zum Aufenthalt in dem Hafen bewilligt wird, hängt von ihrem Bericht ab.

Hollands Maßnahmen zum Schutz seiner Flagge.

c. B. Eten, 12. März. Die holländische Regierung hat, wie die „Reichs-Verhältnisse“ z. T. meldet, der englischen und französischen Regierung mitgeteilt, daß sie jedem Schiff, das eine falsche Flagge führt oder falsche Nationalitätskennzeichen (Bemalung des Schiffsumpops oder der Signalfeste), das Befahren der holländischen territorialen Gewässer (drei Seemeilen von der Küste) und das Anlaufen holländischer Häfen verbietet. Dem Kapitän eines Schiffes, der diesem Verbot zuwider handelt und dem diese Zuwiderhandlung von der holländischen Seehörbehörde nachgewiesen wird, droht eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Die „Norddeutsche“ zur Frage der Erörterung der Friedensbedingungen.

WTB. Berlin, 12. März. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: In einer gemeinsamen Eingabe des Bundes der Landwirte, des Deutschen Bauernbundes, des Zentralvereins Deutscher Industrieller, des Bundes der Industriellen, des Handelsbundes und des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes an den Reichstag wird die Forderung erhoben, daß die Erörterung der Friedensbedingungen möglichst bald freigegeben werde. Die Petition meint, daß bei den Urhebren unseres Artficles gegen die sofortige Freigabe der öffentlichen Diskussion über die künftigen Friedensbedingungen irrtümliche Vorstellungen über die Wünsche der breiten Masse unseres Volkes befehen, und zwecklos ihrerseits auf den allgemeinen kraftvollen Willen, ungetroden uns gegen jedes Mißverständnis unserer Feinde und der Neutralen geföhrt zu halten bis zum äußersten. Die Frage, um die es sich dreht, ist vielmehr, ob die eindrucksvolle Einmütigkeit im Durchfassen fortsetzbar wird, wenn wir über den Lohn für alle dargebrachten Opfer und über die feste Gestaltung des Friedensvertrages zu reden beginnen, bevor der endgültige Sieg anser ist. Dies Reden wird ein Streifen der Erde sein, es daß jedes große, lockt nicht immer einige Verände, die Millionen von Groß- und Kleinbetrieben umfassen, geschloßen im nationalbewußten Interesse aufzutreten. Ihre Politik gegen alle Entwürfe der oberen militärischen und zivilen Gemalten halten wir aber nicht für zeitgemäß, da eine inter arma erfolgende Freigabe der Reden den Sieg im Felde nicht beseligen würde. Darauf kommt es an.

Kein Attentat auf den Friedenskanzler.

WTB. Berlin, 12. März. Die griechische Geländschaft ist ermächtigt, die Nachricht vom dem Attentat auf den König der hellenen zu bemerken. Der Meldung liegt einzig und allein die Tatsache zugrunde, daß ein Geisteskranker fortwährend um das königliche Palais herumging und daher zu seiner Verhaftung Veranlassung gegeben habe.

Die erfolglosen Dardanellenoperationen.

WTB. Konstantinopel, 12. März. Der Feind versuchte in der Nacht vom 10. zum 11. März unter dem Schutz von Kreuzern und Torpedobooten die äußerste Minenpforte wegzuräumen, nachdem zuvor größere Schiffe die Scheinwerferstellungen wirkungslos befehen hatten. Die Dardanellenbatterien eröffneten das Feuer und versenkten drei Minenbootsfahrzeuge, worauf sich der Gegner unerrichteter Dinge zurückzog. Durch eine Unternehmung türkischer Seestreitkräfte ist in der Nacht zum 10. ein feindliches Transportschiff bei Mytilene versenkt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 12. März. Nach den letzten Steigerungen der letzten Tage trat heute im freien Privatverkehr ein Rückgang ein. Für die bekannten Attresialgesellschaften herrsche Neugierde, wenn verbunden mit mäßigen Kursabschwächungen. Bei einigen Favoritwerten waren die Rückgänge anfangs etwas erheblicher. Am Verlaufe lösten die rückgängige Bewegung zum Stillstande zu kommen. Die Kurse befestigten sich, und für schwächere Werte trat bei steigenden Kursen lebhafter Bedarf ein. Wertemerkenswert war insbesondere, daß für Eisen und teures Papier unermindert sprunghafte Ausveränderung sich ergab. Unter diesen Umständen waren heimische Anleihen vernachlässigt bei allerdings auf behaupteten Kursen. Von Devisen lagen Italien, Wien und Rumänien fest, die übrigen waren bequemt. Tägliches Geld 2 Prozent, Privatdiskont 4 Proz. und darunter.

I. Ziehung 3. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. März 1915 vormittags. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- und die Gewinnnummer in den beiden Abteilungen I und II. Kur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

I. Ziehung 3. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. März 1915 nachmittags. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- und die Gewinnnummer in den beiden Abteilungen I und II. Kur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Getreide.

Berlin, 12. März. Am Getreidemarkt war heute der Verkehr nicht besonders lebhaft gewesen. Das Angebot war sehr gering. Die Nachfrage für graues Weizen hielt dagegen unermindert an. Für Weizenmehl wurden 500-5700 geteilt und beschickt. Für Zudertermittel war die Tendenz infolge der bevorstehenden Beschlagsnahme schwächer. Die Preise waren aber nur wenig verändert. Am Weizenmarkt war das Geschäft völlig zum Erliegen gekommen. Weizensteife mit 39-40 Mark, Roggensteife mit 42 Mark umlieferte. Für Reis behielten lebhaft Nachfrage. Die hohen Forderungen wurden durchwegs bewilligt. Wetter: Trübe.

Waren und Produkte.

Budapest, 12. März. Weizensteife lief 16,40-16,80, grobe 16,80-17,00. Wetter: Schön.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Mainz, Fulda, Würzburg), date (March), and water level (Fall, Wuchs). Includes a note: (+ bedeutet über, - unter Null).

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 5th Prussian-South German (231st Royal Prussian) class lottery, held on March 12, 1915 in the morning.

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 5th Prussian-South German (231st Royal Prussian) class lottery, held on March 12, 1915 in the afternoon.

Verzinsungsabritt Kassa. Der Aufsichtsrat schlägt bei auf den 26. April einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (i. S. 22%) Proz. vor.

Die Strohmaschinenfabrik Hannover schlägt für 1914 2 1/2 Proz. gegen 1. 3/4 Proz. Dividende vor.

Schmal. Hamburg, 12. März. Schmal 146-145, leicht.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dng; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; Feuilleton, Vermittlungen, u. S. W.; Siegfried Dng; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Baer; Druck und Verlag von Otto Schönbach, Eigentümer in Halle. — Zuschriften an die Schriftleitung, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten.



Wohltätigkeit-Veranstaltung zu Gunsten unserer wackeren Blaujäger heute Sonnabend, 13. März, abends 8 1/2 Uhr im „Wintergarten“ unter gütiger Mitwirkung des Obersperrers Herrn Meurs aus Frankfurt a. M., des Eisenbahn-Obersekretärs Herrn Schwarzel, des Lektors für Vortragskunst Herrn Dr. Geiseler und des Obersperrers Herrn van Horst. Gäste sind willkommen! Zum Eintritt berechtigte Programme sind zum Preise von 50 Pf. in den Verkaufsstellen des Beamten-Kassaver eins und an der Abendkasse erhältlich.